

Kriminalität im Netz
Die Verdachtsfälle wegen Kinderpornografie haben stark zugenommen. 9

Verschuldung steigt
Der Immobilienmarkt boomt und die Hypothekenschulden sind auf Rekordhöhe. 11

Mehr Mitsprache
Junge im Kanton Bern fordern ein Jugendparlament - es wäre nicht das erste. 23



Gregor Gysi
Der Politiker untersuchte in Basel vor Publikum seine eigene Rhetorik. 29

AZ 3000 Bern 1

LES BAINS D'OVRONNAZ
Ferien Thermalbäder Alpen
Ab Fr. 735.- pro Person (Basis 2 Personen)
7 Nächte im Studio
Freier Eintritt in die Thermalbäder
7 Frühstücksbuffet
1 Raclette Abend
Ovronnaz / Wallis - 027 305 11 00 - info@thermalp.ch - www.thermalp.ch

Der Bund

Mittwoch, 24. April 2013 – 164. Jahrgang, Nr. 94 – Fr. 3.90 (inkl. 2,5% MwSt)

Unabhängige liberale Tageszeitung – gegründet 1850

Bayern entzaubert Barcelona



Foto: Getty Images

Ausgerechnet im Champions-League-Halbfinal kassierte Barcelona beim 0:4 in München die bitterste Niederlage seit vielen Jahren. Die Bayern waren im Hinspiel hoch überlegen, auch wenn zwei der vier Tore - wie hier das 3:0 von Robben - wohl irregulär waren. (atr) – Seite 18

In der «Steuerhölle» Bern wohnen immer mehr Reiche

Zustrom von Dutzenden Superreichen seit 2005 verändert Vermögensverteilung im Kanton.

Christoph Lenz

Dem Kanton Bern haftet der Ruf an, er belaste seine Steuerzahler überdurchschnittlich stark. Nun muss das Klischee «Steuerhölle» womöglich revidiert werden: Zwischen 2005 und 2010 sind 65 Steuerpflichtige mit einem Vermögen von über 10 Millionen Franken nach Bern gezogen. In der gleichen Vermögensklasse hat die kantonale Steuerverwaltung derweil nur 7 Wegzüge registriert. Der Wanderungssaldo bei den Schwer- und Superreichen ist also eindeutig positiv. Über die Ursachen für den Zustrom von potenten Steuerzahlern kann aber einstweilen nur spekuliert werden. Die Steuerverwaltung gibt auf Anfrage an, die Beweggründe der Zuzüger nicht zu kennen.

23 800 Millionäre im Kanton

Wie eine «Bund»-Analyse der Vermögen im Kanton Bern zeigt, hat nicht nur die Zahl der hier wohnhaften Superreichen (über 100 Millionen Vermögen) zugenommen - sie erhöhte sich um 3 auf 33. Auch die Zahl der Millionäre befindet sich im Steigflug: 2005 durften sich rund

21 300 Berner als Millionär bezeichnen, 2010 waren es bereits 23 800. Auch das gesamte Vermögen, das die Reichsten besitzen, ist seit 2005 stark gewachsen, trotz Finanzkrise und Börsenbaisse.

Von einer Dynamik, wie sie an der Spitze der Reichtumspyramide herrscht, kann die breite Bevölkerung indes nur träumen. Über die letzten Jahre blieb der Anteil von Personen ohne Vermögen praktisch unverändert: Jeder dritte Berner besitzt nach offizieller Statistik null Franken Vermögen. Nicht verbessert hat sich auch die finanzielle Situation des «mittleren» Drittels der Bevölkerung, quasi des Mittelstands. In diesem Bereich ist das durchschnittliche Pro-Kopf-Vermögen sogar leicht rückläufig.

Vermögensschere öffnet sich

Aufgrund der Stagnation bei den unteren Vermögen und der teils starken Wertvermehrung bei Superreichen ist festzustellen, dass sich die Vermögensschere im Kanton Bern öffnet. Diese Entwicklung deckt sich mit dem Trend in vielen anderen Kantonen und auf Bundesebene. – Seite 19

Klarere Regeln für letzte AKW-Jahre

Einen griffigen Stilllegungsfahrplan für die fünf Schweizer AKW wird es nicht geben: Die Mehrheit der CVP-Bundesparlamentarier wird eine fixe Laufzeitbeschränkung voraussichtlich ablehnen. Mehrheitsfähig könnte ein Konzept sein, das am Prinzip der unbefristeten Betriebsbewilligungen festhält, aber für die letzte Lebensphase der Werke klarere Regeln als bisher vorsieht. Nach 40 Betriebsjahren müssten die Betreiber demnach in einem Instandhaltungskonzept darlegen, mit welchen Investitionen sie das Werk für jeweils zehn weitere Jahre sicher betreiben wollen - theoretisch wäre so eine Laufzeit von 60 Jahren oder mehr möglich. Die Nuklearaufsicht Ensi müsste die einzelnen Sicherheitskonzepte gutheissen und den Betrieb für die jeweils nächste Phase freigeben. (paf) – Seite 7

Hoeness war in Haft genommen worden

Dank einer Kautions konnte Uli Hoeness gestern das Champions-League-Spiel seiner Mannschaft gegen Barcelona im Stadion verfolgen. Die Münchner Staatsanwaltschaft hatte den Präsidenten des FC Bayern vor einem Monat wegen eines mutmasslichen Steuerdelikts verhaften lassen - und ihn erst nach einer Zahlung von 5 Millionen Euro wieder freigelassen. Dies berichtet die «Süddeutsche Zeitung». Unter Berufung auf «informierte Kreise» schreibt sie, Hoeness habe in seiner Selbstanzeige wegen eines Schweizer Kontos «nicht alle Geschäfte lückenlos aufgeführt».

Uli Hoeness selber sagte gestern, er habe einen «Riesenfehler» gemacht, der aber seine private Angelegenheit sei und weder mit dem FC Bayern noch mit seiner Wurstfabrik etwas zu tun habe. (tok) – Seite 2

Meinung & Analyse

«Die Debatte um die «Ehe für alle» verkam in Frankreich zum Kulturkampf.»

Oliver Meiler über die massiven Proteste gegen das Eherecht für homosexuelle Paare. – Seite 3

Heute im «Bund»

USA Geld für das Leiden der Opfer

Nach dem Anschlag in Boston hat der Anwalt Kenneth Feinberg den Auftrag, die Entschädigungen an die Opfer zu verteilen. Als Erstes muss er herausfinden, wer am dringendsten Hilfe braucht. – Seite 5

Asylunterkünfte Widerstand im Bedrettot

Im Tessiner Bergtal will der Bund 120 Asylbewerber in einem Armeebunker unterbringen. Die 70 Einheimischen fürchten um ihre einzige Einnahmequelle - den Tourismus. – Seite 8

Konjunktur Nun schwächelt Deutschland

Die EU steht vor einer schwierigen Phase. Nun droht sogar dem Musterknaben Deutschland ein schwächeres Wachstum. – Seite 13

Radspport Die Premiere und der Traum

Das neue Schweizer Team IAM Cycling gibt bei der Tour de Romandie sein Heimdebüt. Und träumt schon von einer Zukunft mit Cancellara. – Seite 16

Berner Stadtrat Bundeshaus wäre zu teuer

Das Berner Rathaus wird umgebaut. Der Stadtrat weicht nicht in den Nationalratssaal aus, sondern in den billigeren Saal des Hotels National. – Seite 21

Jura-Abstimmung Beide Lager geloben Anstand

Die Jura-Abstimmung soll anständig verlaufen: Pro-Berner und Pro-Jurassier haben eine Charta für Fairness im Abstimmungskampf unterschrieben. – Seite 23

Forschung Die Macht der Psychopathen

Der Angstforscher Borwin Bandelow zeigt auf, wie Psychopathen Macht erlangen und Macht missbrauchen. – Seite 33

Service

Meinungen – 10
Börse – 15
Wetter – 26
Fernsehen & Radio – 27
Kinoprogramm – 32
Todesanzeigen/Danksagungen – 34
Berner Kultur – 35

Sympathien für Lagerweg-Besetzer

Seit Sonntag besetzt die autonome Schule «denk:mal» das Gebäude am Lagerweg 12 in der Lorraine. Nun meldet sich der Anwalt der Besitzerfirma zu Wort: Er habe Sympathien für das Anliegen des Kollektivs und würde einen Bildungsbetrieb einem Leerstand vorziehen, sagt er. Ob die Besitzer eine Ausnahmegewilligung beantragen, damit die Liegenschaft allenfalls legal zwischengenutzt werden könnte, ist offen. (tik) – Seite 21

Anzeige

zmk bern
Zahnmedizinische Kliniken
der Universität Bern
beim Inselspital
Das Zahnarztzentrum der
Universität Bern
zmk.unibe.ch
Telefon 031 632 25 72

Anzeige

**Energiewende
kriegt die Kurve:**
Mit der Stromerzeugenden
Erdgas-Heizung.
Fragen Sie nach
Erdgas
erdgas
www.gvm-ag.ch Die freundliche Energie.

Heute mit «Stellenmarkt»
Seiten 4 und 6

Redaktion Der Bund, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 385 11 11, Fax 031 385 11 12, Internet www.derbund.ch, Mail: redaktion@derbund.ch
Verlag Der Bund, c/o Espace Media AG, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 330 31 11, Fax 031 330 36 86
Inserate Berner Zeitung, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 330 33 10, Fax 031 330 35 71, Mail: inserate@espacemedia.ch
Abonnemente Tel. 0844 385 144 (Lokalтарif), Mail: abo@derbund.ch

